

## Die Lehrkräfte der Leseschulen

### **Frau Eisenhauer**

Lehrerin an der  
Mozart – GS

### **Herr Keller**

Rektor

### **Frau Stauch**

Lehrerin und Beratungslehrerin  
an der  
Rheinau – GS

### **Herr v. Neuenstein**

Rektor

### **Frau Kiesel**

Lehrerin an der  
Wallstadt – GS

### **Herr Hamann**

Konrektor

### **Leitung:**

### **Frau Wohlfahrth**

Schulrätin  
Staatliches Schulamt Mannheim

### **Beratung:**

### **Sandra Rausch**

Schulpsychologin  
Schulpsychologische Beratungsstelle

## Aufnahmeverfahren

### **Schriftliche Meldung**

der Kinder, die für eine Leseintensiv-  
maßnahme in Frage kommen an eine der  
drei Lese-Schulen durch die Lehrkräfte  
oder den Schulleiter, sofern hierzu das  
schriftliche Einverständnis durch die Eltern  
vorliegt.

### **Diagnoseverfahren**

durch die vom Schulleiter beauftragten  
Lehrkräfte. Aufnahme der Schülerinnen  
oder Schüler nach Feststellung durch die  
Klassenkonferenz und nach Umfang des  
Förderbedarfs.

### **Vor Kursbeginn**

Information der Eltern durch die Lehrkräfte  
der Leseschulen über den Kurs und die  
notwendige häusliche Unterstützung.  
Ist diese nicht möglich, ist dies durch die  
mit dem Diagnoseverfahren beauftragte  
Lehrkraft bei der Anmeldung mit der  
Lehrerin der Leseschule abzuklären.

### **Der Schulweg**

wird in Absprache von den Lehrkräften der  
Leseschulen, den Mitarbeitern des  
Fachbereichs Bildung der Stadt Mannheim  
und den Eltern organisiert.  
Die Stadt Mannheim gewährt unter  
bestimmten Umständen Fahrtkosten-  
zuschüsse oder kostenfreien Transport zu  
den Standorten der Leseschulen.

## Mannheimer Leseschulen

### **Kontakt**

### **Mozart – Grundschule** R 2,2

### **Sekretariat:**

Tel.: 0621/293-3051

Fax: 0621/293-3052

E-Mail:

mozartschule.direktion@mannheim.de

### **Rheinau – Grundschule**

Mutterstadter Platz 5  
68 219 Ma./Rheinau

### **Sekretariat: Fr. Süß**

Tel.: 0621/293-6581

Fax: 0621/293-6592

E-mail: rheinauschule-

grundschule.direktion@mannheim.de

### **Wallstadt – Grundschule**

Römerstr. 33  
68 259 Ma./Wallstadt

### **Sekretariat: Fr. Heißner**

Tel.: 0621/293-8258

Fax: 0621/293-8259

E-mail: elke.heissner@mannheim.de

**Stand: 01.10.2012**

## Welche Kinder werden gefördert?

### Schüler und Schülerinnen bis Klasse 2

- die im Klassenverband keinen ausreichenden Lernerfolg im Lesen und Schreiben erreichen
- und die eine intensivere Förderung benötigen als im binnendifferenzierten Unterricht angeboten werden kann
- und die nicht die Möglichkeit haben eine Leseambulanz an ihrer Schule zu besuchen

### Wodurch fallen diese Kinder auf?

- Buchstaben werden nur teilweise gespeichert
- bereits gelernte Buchstaben werden schnell vergessen
- das Zusammenziehen von Buchstaben zur Silbe oder zum Wort kann nicht sicher oder nur mühsam vollzogen werden
- Einfachste, (lautgetreue) unbekannte Texte können nur sehr langsam, unsicher oder fehlerhaft erlesen werden
- das auswendig Schreiben ist „mangelhaft“
- Fehlerschwerpunkte informeller Tests lassen eine Lese- Rechtschreibschwäche vermuten
- in Mathematik bestehen meist keine großen Schwierigkeiten
- es gibt keinerlei Hinweise auf eine eventuelle Förderbedürftigkeit durch die Förderschule-L

### Weiterhin ist zu beobachten, dass diese Kinder...

- Zuweilen durch schnelle Ermüdbarkeit, motorische Unruhe oder Zurückgezogenheit auffallen
- In ihrer Wahrnehmung beeinträchtigt bzw. noch nicht ausreichend entwickelt sind
- Häufig durch Sprachauffälligkeiten, Seitigkeitsprobleme oder Hörverarbeitungsprobleme auffallen.

## Das Konzept der Leseschulen

### Erneuter Aufbau des Leselernprozesses

mit Hilfe des „**Kieler-Leseaufbaus**“  
sowie

Wahrnehmungsübungen und Verbesserung der Schreibsteuerung durch die „Methode-Buschmann“.

### Pädagogisch

Individuelles Eingehen auf das Kind in einer Kleingruppe von höchstens 6 bis 8 Kindern.

Eingehende Beobachtung des Kindes und Unterstützung der Wahrnehmungsförderung.

### Methodisch

Unterstützung des Leselernprozesses durch **Lautgebärdensprache**, die die Verknüpfung von Laut und Buchstabe fördert.

Verschmelzung zweier Laute und Vorbereitung des gegliederten Lesens von Wörtern mit Hilfe der **Silbenteppiche**.

Die Techniken **Silben greifen** und das **sprechrhythmische Silben schreiten** nach **Buschmann** werden auf das Schreiben übertragen.

**Leseflusswörter** wie z. B. „nanunana“ in nach Schwierigkeit gestufter Abfolge verhindern eine falsche Sinnantizipation und schulen rhythmisches Lesen und die Merkfähigkeit.

Die Arbeit mit den **Wörterlisten** reduziert die Wortauswahl, ist lautgetreu und erfüllt die Forderungen, die an einen präventiven LRS -Unterricht gestellt werden.

Das **sprech-begleitende Schreiben** verbessert die Schreibsteuerung und hilft, Buchstabenvertauschungen, -auslassungen und -ersetzungen zu vermeiden.

### Gezieltes Entspannungstraining

Der gesamte Unterricht in der Leseintensivmaßnahme der Leseschule umfasst: täglich zwei Stunden Deutsch und eine Stunde Mathematik.

### Organisatorisch

Die **Eltern müssen engen Kontakt** zur Stammschule halten - vor allem im Fach Mathematik.

Die **täglichen Hausaufgaben** setzen die elterliche Unterstützung voraus. Sie enthalten Übungen zur Wahrnehmung. Die Lautgebärdensprache muss auch von einem Elternteil erlernt werden.

### Zusätzliches Beratungsangebot

#### Schulpsychologische Beratungsstelle

Augustaanlage 67  
68 165 Mannheim

#### Sekretariat

Tel.: 0621/232-4190  
FAX: 0621/232-4199

E-mail: [spbs@ssa-ma.kv.bwl.de](mailto:spbs@ssa-ma.kv.bwl.de)